

Treffpunkt magazin

für die Pensioniertenvereinigung Roche

Nr. 14, November 2017



Seite 2

Editorial

Seite 3

Hot Spots

Seite 7

Marktplatz
der Mitarbeiter-
organisationen
Kulturpass Entrez!

Seiten 8 und 9

Die Jahreswanderung
2017

Seiten 10 bis 14

Die Agenda:
Computerkurs und
Busreisen
GV 2018
Ski-Woche und
Ski-Ausflüge 2018

Seite 15

Astronomischer Verein
Agenda/Dauerbrenner

Seite 16

und ausserdem:
Die Einladung
zum CSI 2018

**Aufklärer
und Gründer der GGG**

Seite 3

Foto Beat Schenk



Liebe Roche-Pensionierte

Im Jahr 2012 hat Roland Frank, vormaliger Präsident des Angestelltenverbandes Roche (AVR), eine Initiativgruppe zur Gründung einer Roche-Pensioniertenvereinigung gebildet, bestehend aus interessierten Pensionierten, ihm und Adnan Tanglay, Präsident des AVR. Auch ich hatte mich damals gemeldet, um in der Initiativgruppe mitzuarbeiten. Die Vorarbeiten endeten mit der Gründungsversammlung der Pensioniertenvereinigung PVR am 28. Februar 2014. Zusammen mit dem damaligen Vorstand wurde ich zum Präsidenten gewählt. An der diesjährigen GV vom 24. Februar haben Sie auf den 1. Oktober 2017 Roland Frank als neuen Präsidenten gewählt. Roland, als langjähriger Präsident des AVR und Initiator der PVR hat die Entwicklung eng mitverfolgt und uns mit seinem grossen Netzwerk in der Roche immer geholfen. Er ist für das Amt des Präsidenten geradezu prädestiniert.

Die Geschäftsleitung des Roche Stammhauses hat uns stets unterstützt und dieser Tage ist eine Grundsatzerklärung zwischen der Pensioniertenvereinigung Roche und der Geschäftsleitung der betreffenden Roche-Gesellschaften vom Leiter des Stammhauses, Jürg Erismann, vom Personalchef Bruno Weissen und von Roland Frank, Präsident PVR, unterschrieben worden. Die Geschäftsleitung anerkennt den PVR-Vorstand als Vertretung der Pensionierten, stellt Räumlichkeiten für das Sekretariat sowie firmeninterne Dienstleistungsbetriebe zur Verfügung und unterstützt die PVR finanziell.

Die PVR hat sich seit der Gründung überaus gut entwickelt, wir zählen heute 1'200 Mitglieder, bieten laufend kulturelle, bildende, sportliche und gesellschaftliche Anlässe an. Mit dem sehr beliebten Vereinsmagazin "Treffpunkt PVR" und mit unserer

Homepage halten wir Sie auf dem Laufenden. Um die übergeordneten sozialen und gesellschaftspolitischen Anliegen der Pensionierten und aller Senioren überhaupt zu unterstützen, ist der PVR-Vorstand im Sinne unserer Statuten kantonalen, regionalen und eidgenössischen Seniorenorganisationen beigetreten. Die Mitgliedschaft der PVR als Pensioniertenorganisation eines der glänzendsten Schweizer Unternehmen erhöht das Gewicht der Anliegen der Senioren bei Ämtern und Politikern.

Die Arbeit als Präsident der PVR verlief in diesen Jahren völlig problemlos, weil zwei entscheidende Voraussetzungen stets erfüllt waren: die kompetente Mitarbeit der Vorstandskolleginnen und -kollegen und die wohlwollende Unterstützung des Stammhauses Roche. Mir hat die Arbeit vorwiegend Spass gemacht und ich gebe das Amt mit dem berühmten weinenden und lachenden Auge ab. Weiterhin werde ich im Vorstand der "55+ Basler Seniorenkonferenz" engagiert tätig sein. Ich bin in dieses Gremium bis zur Delegiertenversammlung im Frühjahr 2019 gewählt. Einer der Schwerpunkte dieser Dachorganisation ist das Thema "Wohnen im Alter - bezahlbares Wohnen". Dafür arbeiten wir in engem Kontakt mit der Basler Regierung und mit der betreffenden Verwaltung zusammen.

Für das weitere Gedeihen der PVR wünsche ich Roland Frank und dem Vorstand alles Gute, viel Erfolg und viel Spass bei der Arbeit. Und dem jetzigen Vorstand und der Geschäftsleitung Roche danke ich nochmals aus tiefstem Herzen für die grandiose Unterstützung in all den Jahren.

Werner Wälti

Kontakt:

Telefon +41 (0)61 688 98 10
jeweils mittwochs von 9 bis 12 Uhr
E-Mail: info@pvroche.ch
Postadresse:
F. Hoffmann-La Roche AG
PVR, CH-4070 Basel

Impressum

Treffpunkt PVR
Magazin der Pensioniertenvereinigung Roche
Erscheint drei bis viermal jährlich
Redaktion: Beat Schenk
Druck: Druckerei Krebs AG, CH-4001 Basel

Internet: www.pvroche.ch



Seit je her Treffpunkt und Stadtzentrum: der Münsterplatz. In der Mitte der "Reischacherhof", der Wohn- und Arbeitsort des Ratschreibers und Basler Aufklärers Isaak Iselin.

Foto Beat Schenk

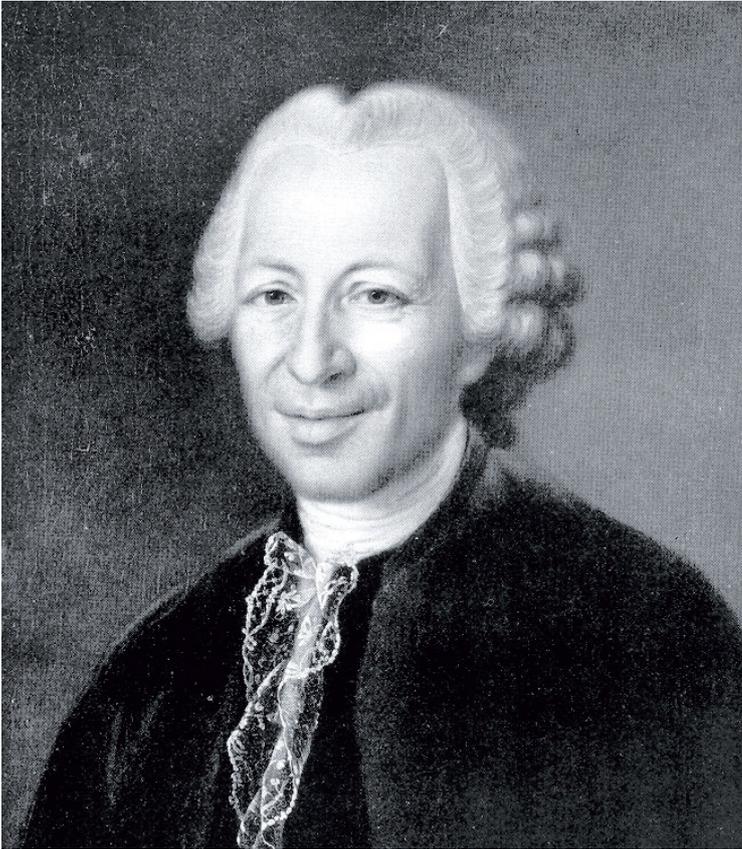
Im Licht der Aufklärung

In loser Folge besuchen wir Orte, die für Basel und die Region einmal wichtig geworden sind und die bis heute ihre Bedeutung nicht verloren haben. Heute treffen wir uns im Café zum Isaak auf dem Münsterplatz. Im kühlen Wind des 22. Januars 1798 flatterten dort und an den Münstertürmen Trikoloren – bleu, blanc, rouge – die Fahnen Frankreichs. Eine Feier war angesagt, obwohl das, was zu feiern war, erst 50 Jahre später zum Tragen kam.

Das Café "Zum Isaak" im "Reischacherhof" ist heute ein beliebter Treffpunkt. Vor der Reformation war dies die Residenz von Domherren, danach lebte dort während langer Zeit eine Familie "von Reischach". Von 1764 bis 1766 gestaltete der Architekt Johann Jakob Fechter – der Erbauer des Wildt'schen Hauses am Petersplatz – das mittelalterliche Anwesen um in einen wohlproportionierten Bau ohne barocken Überschwang; passend zum Ratschreiber, Philosophen und Historiker Isaak Iselin, der dort seinen Wohn- und Arbeitssitz hatte.

Bescheiden, freundlich lächelnd – das Porträt auf Seite 4 zeigt einen Philanthropen. Es ist das "Lächeln

der Vernunft" (*The smile of reason*), das der britische Kulturhistoriker Kenneth Clarc den Porträtstatuen der Persönlichkeiten der Aufklärung Voltaire, Marivaux, D'Alembert und Diderot im Foyer der Comédie Française in seiner legendären BBC-Sendereihe "Civilisation" attestierte. Tatsächlich hatte Basel im Ratschreiber Iselin einen Denker in der obrigkeitlichen Kanzlei, der den Vergleich mit anderen erlauchten Geistern seines Zeitalters nicht zu scheuen brauchte. Geboren 1728 und aufgewachsen bei seiner Mutter – die Ehe seiner Eltern wurde 1730 geschieden – konnte Iselin als Kind aus der Basler Oberschicht in Paris und in Göttingen Bildungs- und Studienaufenthalte absolvieren. 1756 schloss er



Er schrieb die Protokolle der Basler Behörden und verfasste eine „Geschichte der Menschheit“: Der Ratsschreiber IsaaK Iselin (1728-1782). Er gründete zusammen mit seinen Basler Freunden die „Gesellschaft zur Förderung des Guten und Gemeinnützigen“ die GGG, das heute wichtigste Sozialwerk Basels. Seine Haltung zur Politik und sein Wissen gab er seinem jugendlichen Freund weiter, dem späteren Oberzunftmeister Peter Ochs, der die „Basler Revolution“ anrichtete.

Porträt in der Aula des Museums an der Augustinergasse

sein Jus-Studium in Basel mit dem Doktorat ab und heiratete Helene Forcart. Die neun Kinder des Paares spiegelten das häusliche Glück. Ebenfalls 1756 konnte er die Stelle des Ratsschreibers übernehmen. Dieses Amt behielt er bis zu seinem Lebensende 1782. Der Aufstieg in die höheren Chargen der Basler Landesregierung blieb Iselin verwehrt, ebenso eine akademische Karriere. Das Los entschied damals über Macht und Einfluss sowohl in den autokratisch beherrschten Behörden als auch über die Besetzung von Professorenstellen.

Was Iselin in seiner Zeit mit den politischen Verhältnissen in Frankreich, in der Schweizerischen Eidgenossenschaft und auch zu Hause in Basel erlebte, musste seinen wachen Geist mobilisieren. Längst waren die Staatslehre Lockes oder die Lehre der Gewaltenteilung Montesquieus europaweit bekannt, das Riesensprojekt der „Encyclopédie ou dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers“ trotz Verboten und Zensurmassnahmen in Arbeit. Das mit eleganten Essays allgemeinverständlich geschrie-

bene und reich illustrierte „Nachschlagewerk“ umfasste bis zu seiner Fertigstellung 35 Bände. In den Salons Frankreichs wurde über ein neues Menschenbild philosophiert und, sozusagen bei Kaffee und Kuchen, aus purem Vergnügen auch Mathematik betrieben. Heftig gestritten wurde über Jean Jacques Rousseau, weil dieser den Ursprung allen Übels, den Grund für Missgunst, Neid und Hass in der Kultur und in der Zivilisation auszumachen glaubte. Bei aller Gegensätzlichkeit waren sich diese Kreise einig über den gemeinsamen Kampf gegen jede Art von Glaubenszwang, über den Kampf um Toleranz und Gewissensfreiheit und damit auch über den Kampf gegen alle Herrschaftsformen, die sich nur auf Herkunft und Traditionen berufen konnten. Iselin aber war konfrontiert mit den „althergebrachten“, scheinheilig begründeten „gottgewollten“ Ordnungen der Stadt Basel und der damaligen dreizehnörtigen Schweiz mit ihren Untertanengebieten, mit ihren Landvögten und mit dem Privileg der Zünfte und der alteingesessenen Familien, exklusiv die Geschichte von Stadt und Land zu bestimmen.

Ein Menschenfreund im Staatsdienst

Es grenzt an ein Wunder, dass IsaaK Iselin neben seinem höchst arbeitsintensiven Amt seine eigenen Gedanken zu einer „Geschichte der Menschheit“, zu philosophischen, ökonomischen und vor allem zu erzieherischen Themen zu Papier bringen und ein Netzwerk mit zahlreichen Philosophen, Dichtern und Pädagogen pflegen konnte. Mit Gleichgesinnten gründete er 1761 die „Helvetische Gesellschaft“, die die konfessionellen Gräben und die krassen Untertanenverhältnisse in der damaligen Eidgenossenschaft zu überwinden hoffte. Zum Freundeskreis Iselins gehörte auch der Schulreformer Johann Heinrich Pestalozzi. Der Erziehungsroman Pestalozzis „Lienhard und Gertrud“ erschien auf Betreiben Iselins 1781 in Berlin und machte dessen Autor zum europaweit bekannten Schulmeister.

1777 gründete Iselin zusammen mit seinen Basler Freunden die „Gesellschaft zur Aufmunterung und Beförderung des Guten und Gemeinnützigen“, die „GGG“, die sich in ihren ersten Jahren dem Ausbau der Schulen, der Einrichtung von Mädchenschulen, der Berufsbildung sowie der Linderung der Notlagen von Armen und Kranken widmete. Die GGG ist, als das nachhaltigste Projekt der Basler Aufklärung, in den 240 Jahren ihres Bestehens, die grösste und wichtigste Wohltätigkeitsorganisation der Stadt Basel geworden; mit heute noch auf freiwilliger und ehrenamtlicher Basis geleisteter Förderung und Unterstützung von Bildung, Sozialdiensten und Kultur.

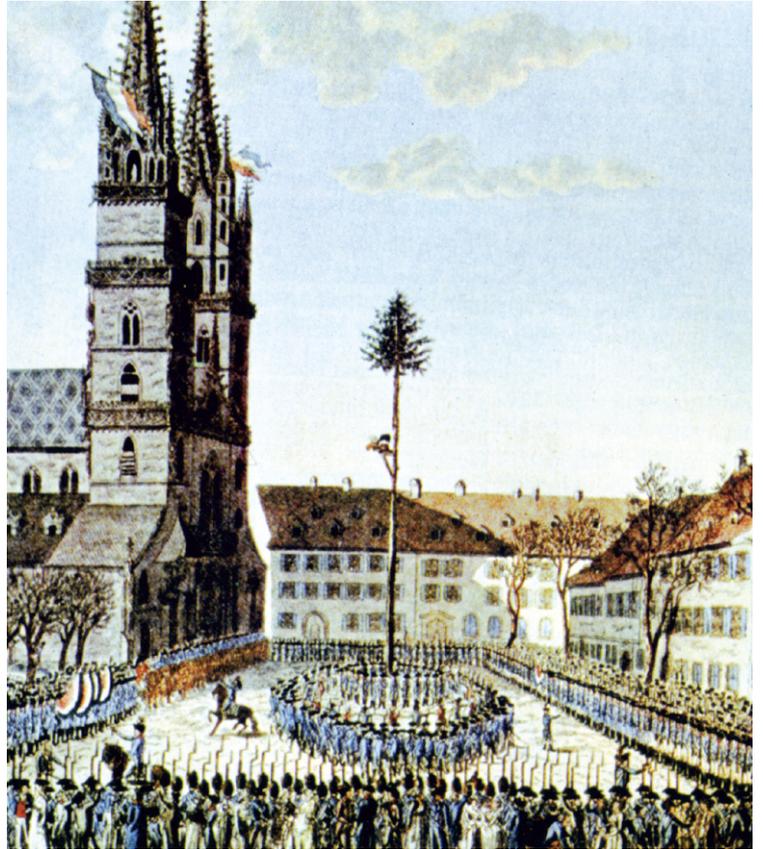


Er schrieb 1798 die erste demokratische Verfassung der Schweiz: Peter Ochs (1752-1821). Von Konservativen als "Ochsenbüchlein" verspottet, bildete diese Verfassung die Grundlage für den fünfzig Jahre später entstandenen Schweizerischen Bundesstaat. Ochs trägt auf diesem Porträt als "Directeur" der "Helvetischen Republik" die Schulterschärpe in den Farben der offiziellen Fahne der damaligen "neuen" Schweiz: in Grün-Rot-Gelb. *Porträt von Felix M. Diog, 1799*

Ihr Hauptsitz mit der respektablen Biblio- und Mediathek befindet sich heute in den historischen Gebäuden des Schmiedenhofs. Dort, im Innenhof, begrüsst uns auch die Bronzestatue des 1782 verstorbenen Menschenfreunds.

Der Traum von Freiheit und Gleichheit

Als 1922 ein kurvenreiches Wohnsträsschen auf dem Bruderholz amtlich in "Peter-Ochs-Strasse" umbenannt wurde, hielt sich die Begeisterung in engen Grenzen. Peter Ochs (1752-1821) war der Politiker, der die Revolution "à la française" in die Schweiz geholt hatte. Er folgte 1782 seinem väterlichen Freund Isaak Iselin im Amt des Ratsschreibers nach und war ab 1796 Oberzunftmeister. Dieses höchste Basler Amt erreichte er durch das oben erwähnte Losglück, aber auch mit besten Beziehungen; Seine Frau Salomé war eine geborene Vischer, also aus alteingesessener Familie. Der Jurist genoss auch als Diplomat einen hervorragenden Ruf. 1795 fanden in seiner vornehmen Residenz, im Holsteinerhof an



Kein gewaltsamer Umsturz, dafür eine Verbrüderungsfeier auf dem Münsterplatz aus Anlass der rechtlichen Gleichstellung der Landbevölkerung mit den Stadtbürgern am 22. Januar 1798. Ein Freiheitsbaum wurde errichtet wie kurz zuvor in Liestal. Weitaus stärkere Symbolkraft hatten die Fahnen an den Münstertürmen und vor den Soldaten: die populären revolutionären Trikoloren Frankreichs, die erstmal "Liberté, Fraternité, Egalité" bedeuteten, bald darauf aber als Feldzeichen vor den in die Schweiz einmarschierenden Truppen Napoléons flatterten.

Nachträglich kolorierte Radierung von Ludwig F. Kaiser, 1798 (Ausschnitt)



Früher im Besitz der Adligen "von Holstein", wurde der "Holsteinerhof" 1752 umgebaut für den Unternehmer Samuel Burckhardt. Von 1767 bis 1801 war der Spätbarockbau der Wohnsitz der Familie Ochs.

(z. Zt. Direktionsgebäude des Universitätsspitals)

Foto Beat Schenk

der heutigen Hebelstrasse, als nach dem Ende Jakobinerherrschaft in Paris ein momentaner "europäischer Friede" möglich war, die Friedensverhandlungen zwischen Frankreich, Preussen und Spanien statt. Als Schöpfer einer Verfassung auf den Grundlagen der Aufklärung und inspiriert von der Fran-



Ob man es wahr haben will oder nicht: Nicht ein Schweizer Kreuz, sondern eine Trikolore mit den Farben Grün-Rot-Gelb steht für den Beginn der Geschichte der modernen Schweiz – die offizielle Fahne der “République Helvétique” von Napoléons Gnaden. Die Periode der “Helvetik” dauerte von 1799 bis 1803. Der Versuch, aus der föderalistischen alten Eidgenossenschaft einen Zentralstaat zu machen, scheiterte. Andauernde Verfassungskämpfe und die Präsenz der französischen Armeen vergifteten das Klima, sodass Napoléon mit einer “Médiation” einschritt und den einzelnen Kantonen Eigenständigkeit zugestand. Er wollte Ruhe in seinem direkten Einflussgebiet – seine Armeen brauchte er woanders. Das weisse Kreuz auf rotem Grund tauchte dann wieder auf den Fahnen der Schweizer Regimenter auf.

zösischen Revolution gelang es Ochs und seinen Freunden – allesamt Mitglieder der Basler Oberschicht – im Januar 1798 die Gleichheit aller Bürger gegen die konservativen Ratsmitglieder durchzusetzen. Bereits damals waren in der neuen Verfassung die meisten Selbstverständlichkeiten der modernen Demokratie festgeschrieben: die Gewaltenteilung, die Glaubens- und Gewissensfreiheit oder auch die Presse- und Meinungsfreiheit. Nachdem schon 1791 das mittelalterliche System der Leibeigenschaft abgeschafft worden war, waren nun endlich auch die ländlichen ehemaligen Untertanen im Basler Rat vertreten.

Die Frage des Datums

Schon im März 1798 aber stürmten, besetzten und plünderten die Armeen Frankreichs, das unter Napoléon Bonaparte zur Militärdiktatur geworden war, die ganze Schweiz. Ochs hatte daraufhin die zweifelhafte Ehre, als “Directeur” die “République Helvétique”, Frankreichs neuen Satellitenstaat, zusammen mit vier weiteren gleichrangigen Kollegen in Paris zu vertreten. Er war in seiner Absicht, die maroden und ungerechten Herrschaftssysteme der “alten Schweiz” abzuschaffen, in seiner Begeisterung für die Ideale der Französischen Revolution und für den “petit général” Napoléon in die Idealistenfalle geraten. “Verräter der Eidgenossenschaft” nannten ihn die Anhänger der alten Privilegienordnung, die nach der Befreiung von napoleonischen Joch wieder Morgenuft schnupperten.

Aber “Verrat, Sire, ist nur eine Frage des Datums”, meinte Frankreichs langjährige graue Eminenz, Charles Maurice de Talleyrand-Périgord, zu Zar Alexander anlässlich des Wiener Kongresses 1815. Talleyrand selber kannte diesbezüglich keine Skrupel. Er hatte, immer in Staatsämtern, König Louis XVI, die Französische Revolution, den Terror unter Robespierre und schliesslich Napoléon überlebt und spielte, schon wieder als Aussenminister, bei Frankreichs ehemaligen Feinden, eine grosse Rolle. Überlebt haben aber auch die Ideen der Aufklärung und der Menschenrechte, wie sie Peter Ochs postuliert hatte: in der Verfassung des 1848 neu gegründeten Schweizerischen Bundesstaates.

Beat Schenk

Herzlich Willkommen auf dem Marktplatz

Die Mitarbeiterorganisationen von Roche präsentieren ihre zahlreichen Aktivitäten

am **Mittwoch**
22. November 2017,
von **11.30**
bis **14.00 Uhr**
im **Foyer Bau 71**

Wir sind für Sie da!

Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen. Lassen Sie sich von der Vielfalt unserer Angebote überzeugen und erfahren Sie Wissenswertes für Ihre aktive Zeit bei Roche oder für Ihren Ruhestand.



Pensioniertenvereinigung Roche



Passend zur Jahreszeit werden wir eine Kürbissuppe und eine kleine Erfrischung servieren.



Kammerorchester Basel

Foto © Christian Flierl

Unterwegs mit dem **Entrez!**

– Der Roche Kulturpass ermöglicht allen ehemaligen Mitarbeitenden, die eine Roche Pension beziehen, vergünstigte Eintritte in Museen, Theater, Kinos oder Konzerte. Hereinspaziert! Wir haben immer etwas für Sie dabei! Bei Fragen oder zur Anmeldung steht Ihnen das Entrez!-Team gerne zur Verfügung.
Email: basel.entrez@roche.ch



Kulturpass

oder Telefon +41 -61 687 11 21
Alle Informationen und Angebote finden Sie auch auf unserer Webseite:
www.entrez.roche.ch



Unterwegs zwischen Küsnacht und Buonas. Beim Weiler Spichten bei Meierskappelen machen wir kurz Pause. Die Wanderleiter Kurt Hauser und Oskar Weisskopf beraten und die garantiert aus einheimischer Produktion stammenden "Topfmandli" (Bild unten) finden regen Zuspruch.

Zwischen zwei Seen in der voralpinen



Am 6. September machten sich 78 Wanderkolleginnen und -kollegen auf, den Weg von Küsnacht am Rigi zum Zugersee nach Risch und Buonas unter die Füße zu nehmen. Nach einer Stunde wandern gab es den ersten Zwischenhalt beim Weiler Spichten. Ein wunderschönes Gehöft aus dem Jahr 1765 war der erste Höhepunkt und ein Fotomotiv unseres Ausflugs. Danach galt es, einen kleinen Aufstieg zu bewältigen, bis wir in Risch und schliesslich im Roche-Seminarzentrum Buonas das fürstlich komponierte Mittagsmenu geniessen



Jahreswanderung 2017



Park und Schloss Buonas am Zugersee. Nach einem kleinen Aufstieg (Bild rechts) haben wir unser Ziel erreicht, geniessen die herrliche Aussicht auf den Zugersee, im Restaurant des Roche-Seminarzentrums das feine Mittagsmenu und anschliessend den Spaziergang in die wunderbare Anlage rund um das mittelalterliche Schloss.

Innerschweiz

konnten. Der Verdauung sehr zuträglich spazierten wir durch den Park zum Schloss Buonas, das, wie unser Wanderfreund Dieter berichtete, eine lange, bis ins Mittelalter zurückreichende Geschichte hat. Eine 1 1/2-stündige Wanderung, bzw. eine Busfahrt nach Rotkreuz rundeten den schönen Tag ab. Das Wetterglück – es nieselte nur während etwa drei Minuten – und die kompetenten und fleissigen Wanderleiter zauberten gegen Abend ein zufriedenes Lächeln auf die Gesichter aller Teilnehmenden.

Fritz Schäublin



Fotos Fritz Schäublin

Führungen, Busreisen Kurse, Exkursionen,

auch auf unserer Homepage

[www.pvroche.ch/vorgesehene Anlässe](http://www.pvroche.ch/vorgesehene-Anlaesse)

Anmeldungen

direkt auf unserer Homepage, oder per E-Mail

info@pvroche.ch

oder telefonisch, jeweils am

Mittwochvormittag von 9 bis 12 Uhr,

Telefon-Nr. +41 -61 688 98 10

Bitte beachten:

Die in der *Agenda* ausgeschriebenen Anlässe sind ausschliesslich für PVR-Mitglieder reserviert, sofern nichts anderes erwähnt wird.

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss per Brief. Die Bestätigung wird Ihnen, falls der Anlass oder die Reise nicht oder nicht vollständig von der PVR übernommen wird, zusammen mit einem Einzahlungsschein zugesandt.

Bei den Busreisen gilt eine Mindestanzahl von 30 Teilnehmern.

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Busreise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

Computerkurse 2018



Die eigene persönliche oder Familien-Homepage mit Wordpress

- Wie entsteht eine Homepage: HTML, Baukasten oder CMS
- Was ist Wordpress
- Die eigene Internet-Domain, Webhosting
- Wordpress installieren und ein Grundgerüst einrichten
- Seiten und Beiträge erstellen
- Dateien hochladen mit ftp
- Gestaltung mit 'Themes'

- Funktionalität erweitern mit 'Plug-Ins'
- Sicherheit, Benutzer und Seiten mit separatem Login

Wir werden mit einer sog. 'Virtuellen Maschine' arbeiten. Auf dieser sind die fertige Wordpress-Umgebung und Beispiel-Webseiten bereits installiert, wir können gleich loslegen. Wir werden auch zeigen, wie man eine eigene Domain erhält und sich bei einem Web Hoster anmeldet, damit die eigene Webseite im Internet aufgerufen werden kann.

Voraussetzungen: Eigener Laptop (Windows oder Mac mit Tastatur – Tablets und Touch-Geräte sind nicht geeignet) mit USB-Anschluss, 50GB freiem Speicherplatz, Administratorenrechten.

Die benötigte Software wird von der PVR am ersten Kurstag geliefert.

Daten:

Kurs 3: 6 x Montag, 8. Januar bis 12. Februar 2018, 17.30 bis 19.30h

Ort: ITC Ausbildungszentrum Roche, Aeschenvorstadt 56, Basel

Kosten: CHF 50.--

Moderation: Robert Fretz

Anmeldung bitte

bis Dienstag, 12. Dezember 2017

Die Bestätigung für den Kurs erfolgt nach dem Anmeldeschluss und wird zusammen mit den Einzahlungsscheinen zugesandt.

SRF-Studio Leutschenbach und Gottfried Keller

(mit Robert Saner Carreisen)



© SRF/Oscar Alessio

“Guten Abend, das macht heute Schlagzeilen...”. Die Moderatorinnen und Moderatoren der SRF-Tagesschau empfangen wir tagtäglich in unseren guten Stuben. Aber wie sieht es denn aus, hinter den Kulissen des Massenmediums, das sich hinter dem Kürzel SRF verbirgt? Im Studio Leutschenbach werden sämtliche Fernsehprogramme von SRF produziert. Ausserdem sind dort auch die Direktion, die Bereiche Finanzen und Services angesiedelt. Wir werden bei unserem Besuch mit spannenden Einblicken und interessanten Hintergrundinformationen versorgt.

Gottfried Keller (1819-1890) war nicht nur der humorvolle Dichter geläufiger Schulbuchnovellen, sondern auch ein scharfer Beobachter seiner Zeitgenossen. Die “Leute von Seldwyla” hat er in ihrer scheinbar heilen Welt oft enttarnt als solche, die Geld und Liebe nicht unterscheiden können. Wegen Widerborstigkeit von der höheren Schulbildung ausgeschlossen, trat er eine Lehre als Landschaftsmaler an. In Glattfelden, seinem Heimat- und Sehnsuchtsort, ist in einem vorbildlich renovierten Haus von 1526 eine umfassende Ausstellung über das Leben und das Werk des Dichters untergebracht.

Donnerstag, 1. März 2018

Abfahrt:

08.00 Uhr Basel, Hotel HYPERION (ehemals Hotel Ramada, Messeplatz) nach Zürich
9.30 Uhr Ankunft in Zürich-Leutschenbach
9.45 Uhr Begrüssung und Führung, Dauer bis ca. 11.30 Uhr

11.45 Uhr (ca.) Weiterfahrt nach Winkel, Gasthof Hecht, 12.30 Uhr Mittagessen, 3-Gang-Menu
14.15 Uhr (ca.) Weiterfahrt nach Glattfelden
14.45 Uhr Führung im Gottfried Keller Museum
16.00 Uhr Kaffeepause im “Kafi Judith”, anschliessend Heimreise
18.30 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion

Kosten:

Pro Person CHF 45.--. Der Anlass wird von der PVR subventioniert. Der Normalpreis beträgt CHF 85.--. Partnerinnen und Partner können teilnehmen und bezahlen den vollen Preis.

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route; 3-Gang-Mittagessen, Führungen

Nicht inbegriffen:

Getränke beim Mittagessen und Kaffeepause, Trinkgeld für den Chauffeur

Wichtig:

Bequemes Schuhwerk wird empfohlen. **Bei der Anmeldung bitte die E-Mail-Adresse angeben (für Radio und Fernsehen SRF)**

Anmeldung bis Dienstag, 30. Januar 2018

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss und wird zusammen mit dem Einzahlungsschein zugesandt.

Mindestteilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 50 (Studiokapazität) Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Reise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

Abend-Busreisen

Chlausjage in Küssnacht am Rigi (mit Robert Saner Carreisen)

Hinweise zur Ausschreibung im "Treffpunkt Nr. 13", Seite 18. Die Busreise findet am **Dienstag, 5. Dezember 2017** statt (und nicht, wie irrtümlich vermerkt, an einem Donnerstag). Abfahrt ist um 16.00 Uhr beim Hotel Hyperion (ex Ramada) beim Messeplatz. **Es gibt noch freie Plätze!** Bitte entnehmen Sie alle weiteren Angaben zu dieser hochattraktiven Reise dem "Treffpunkt" Nr. 13. Für neugierig gewordene Spätentschlossene haben wir einen **letzten Anmeldetermin** organisiert: **Dienstag, 14. November.**

Die nächste
Generalversammlung
der Pensioniertenvereinigung Roche
findet am

**Freitag, den 9. März 2018
um 15.00 Uhr**

**im Auditorium Bau 683
an der Viaduktstrasse 33
in Basel statt**

**Bitte bringen Sie Ihren
PVR-Ausweis mit**

Ski-Alpin-Wintersportwoche im Montafon-Gebiet (A) 20. Januar bis 27. Januar 2018

In Zusammenarbeit mit der Novartis-Pensionierten-Vereinigung NPV

Speziell die Freunde des Alpin-Wintersports laden wir ein zu einer schönen und erlebnisreichen Woche im Montafon-Gebiet ein.

Das **Hotel Cresta*** in Tschagguns**, in welchem wir die Sportwoche verbringen werden, liegt an zentraler, jedoch ruhiger Lage. Vor dem Hotel befinden sich die Bus-Haltestellen; die Skibusse fahren direkt zu den Skigebieten. Der anspruchsvolle Gast findet im Hotel ein grosszügiges Hallenbad, modernst konzipierte Saunaräume, Dampfbad, Solarium und ein hauseigenes Massagestudio. Das Arrangement beinhaltet Halbpension: Frühstücksbuffet und abends ein 5-Gang-Menü.

Der Preis pro Person und Tag beträgt im Doppelzimmer 78.-- Euro, im Einzelzimmer 91.-- Euro, im

Doppelzimmer als Einzelzimmer 98.-- Euro. Die Anreise erfolgt mit dem Bus; Kostenpunkt ca. CHF 80.-- pro Person, je nach Anzahl Teilnehmer.

Preise für den Skipass für 6 Tage: Senioren ca. 208.-- Euro, (Normalpreis ca. 229.-- Euro)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Anmeldungen bitte bis 30. November 2017

Anmeldungen per E-Mail an

erich.stalder@gmx.net

Erich Stalder

Im Seefeld 4

4203 Grellingen

Tel. 061 741 16 76

Ski-Ausflüge 2018

In Zusammenarbeit mit der
Novartis-Pensionierten-Vereinigung NPV

vom **10. Januar bis 28. März 2018**
jeden Mittwoch (bei schlechtem Wetter am
Donnerstag)

12 Alpendestinationen in der Schweiz
(Änderungen wegen schlechten Wetter-
und/oder Schneeverhältnissen vorbehalten)
An- und Rückreise mit Cars der Firma
EUROBUS SANER

Abfahrtszeiten und -orte

06.15 h Grellingen Bahnhof, Parkgb. CHF 5.--/Tg
06.20 h Aesch, Nelson Pub
06.25 h Reinach, SwisscomShop, Hauptstr. 19
06.45 h Basel, Syngenta, vis à vis Bad. Bhf.
07.00 h Pratteln, Bus-Terminal EUROBUS
Rütiweg 5, (Ausfahrt Liestal, 1. Kreisel rechts,
Nähe Interio)

Alle Freunde des Wintersports, Skilangläufer und Winterwanderer sind willkommen!

Mindestteilnahme: 25 Personen
Bezahlung: Im Bus, Bitte abgezählt bereithalten
REKA-Cheks werden gerne angenommen
Die Teilnehmenden müssen privat versichert
sein

Anmeldungen:

jeweils dienstags von 09.00 bis 12.00 Uhr,
und von 13.30 bis 16.00 Uhr nur telefonisch
bei EUROBUS SANER

Telefon 061 765 85 00

(dabei Info, ob Ausflug stattfindet oder nicht)

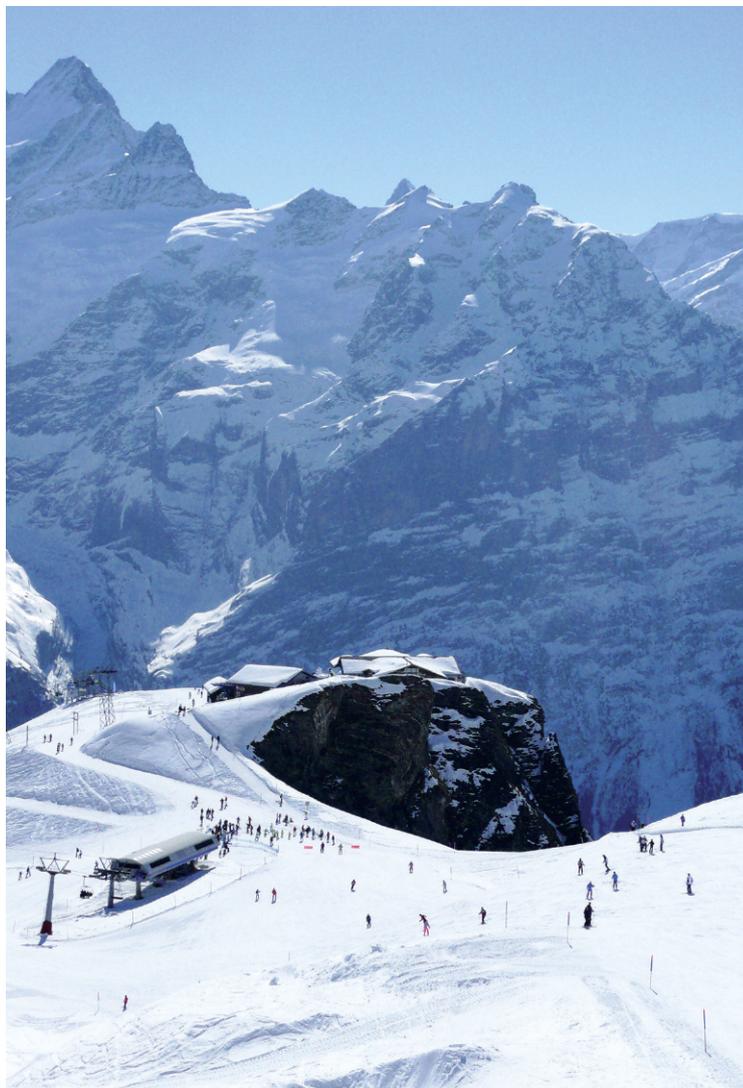


Foto qwesy qwesy, Wikimedia Commons

Sörenberg Fahrt ca. 2 Std.

10. Januar 2018

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 041 488 21 21
Tageskarte	CHF 45.--	Telefon Rettung: 041 488 21 21
Senioren (Jg. 1953 und ältere)	CHF 39.--	
KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen		

Flumserberge Fahrt ca. 2 Std.

17. Januar 2018

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 081 720 15 15
Carfahrt inkl. Tageskarte	CHF 71.--	Telefon Rettung: 081 720 15 19
Kein KeyCard-Depot CHF dafür ChipCard zum wegwerfen		

Grindelwald-First Fahrt ca. 2 1/2 Std.

24. Januar 2018

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 033 828 77 11
Carfahrt inkl. Tageskarte	CHF 67.--	Telefon Rettung: 033 828 77 33
Kein KeyCard-Depot CHF dafür ChipCard zum wegwerfen		

Fortsetzung S. 14

Saanenland-Saanenmöser Fahrt ca. 2 1/2 Std. **31. Januar 2018**

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 033 748 82 42
Carfahrt inkl. Tageskarte	CHF 73.--	Telefon Rettung: 144
KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen		

Adelboden Fahrt ca. 2 1/2 Std. **7. Februar 2018**

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 033 673 90 90
Carfahrt inkl. Tageskarte	CHF 81.--	Telefon Rettung: 033 673 12 66
KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen		

Pizol Fahrt ca. 2 Std. **14. Februar 2018**

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 081 300 48 30
Carfahrt inkl. Tageskarte	CHF 74.--	Telefon Rettung: 081 300 48 28
Kein KeyCard-Depot, dafür One Way ChipCard		

Hasliberg Fahrt ca. 2 1/4 Std. **21. Februar 2018**

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 033 550 50 50
Tageskarte	CHF 45.--	Telefon Rettung: 033 550 50 00
Senioren (Jg. 1953 und ältere)	CHF 38.--	
KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen		

Hoch Ybrig Fahrt ca. 2 Std. **28. Februar 2018**

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 055 414 60 60
Tageskarte	CHF 42.--	Telefon Rettung: 055 414 60 84
Senioren (Jg. 1953 und ältere)	CHF 38.--	
Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum wegwerfen		

Andermatt-Oberalp Fahrt ca. 2 1/2 Std. **7. März 2018**

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 041 887 14 45
Tageskarte	*CHF ??.--	Telefon Rettung: 041 887 16 48
Senioren (Jg. 1953 und ältere)	*CHF ??.--	

*Preise nach Redaktionsschluss noch nicht bekannt; Ein neues flexibles Preissystem ist geplant

Melchsee-Frutt Fahrt ca. 2 Std. **14. März 2018**

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 041 669 71 85
Tageskarte	CHF 40.--	Telefon Rettung: 041 669 70 90
Senioren (Jg. 1953 und ältere)	CHF 33.--	
KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen		

Grindelwald-Wengen Fahrt ca. 2 1/2 Std. **21. März 2018**

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 033 854 80 80
Carfahrt inkl. Tageskarte	CHF 67.--	Telefon Rettung: 033 828 76 65
Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum wegwerfen		

Engelberg Fahrt ca. 2 Std. **28. März 2018**

Carfahrt	CHF 35.--	Telefon Station: 041 639 50 61
Tageskarte	CHF 58.--	Telefon Rettung: 041 639 50 61
Senioren (Jg. 1953 und ältere)	CHF 47.--	
KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen		

Notfall-Nr. bei der Rückfahrt: Bitte schreiben Sie die folgenden Tel.-Nr. auf oder programmieren Sie diese auf Ihr Handy: Erich Stalder, 079 569 88 05 und Doris Glattfelder 079 333 53 33

Gesucht – Demonstratoren für Führungen in der Sternwarte St. Margrethen

Der Astronomische Verein Basel (AVB) wurde 1928 gegründet und betreibt seit 1956 ehrenamtlich eine öffentliche Beobachtungstation auf dem Areal der Sternwarte St. Margrethen, Binningen, welche bei klarer Sicht an Freitagabenden für Alle geöffnet ist. Seit der Schliessung des Astronomischen Instituts 2008 führt der AVB jährlich ca. 90 Führungen durch, die Hälfte davon für Schulklassen. Unser Verein sucht dafür weitere ehrenamtliche Demonstratoren (und Vereinsmitglieder).
Erwünscht sind naturwissenschaftliche und wenn möglich astronomische Grundkenntnisse und



Andromeda-Galaxie
© NASA
12. Mai 2012

Freude am Erklären. Die Bedienung der Teleskope und Sternbildkenntnisse können auf der Sternwarte erlernt werden.

*Interessiert? Wenn ja, melden Sie sich bitte bei **Jean Parry (aktuar@pvroche.ch)** oder bei **Dr. Beat Fischer, Präsident AVB (fi@livenet.ch oder 061 361 97 11).***

Agenda / Dauerbrenner

Der Treffpunkt

Die Mitglieder der PVR treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat ab 14 Uhr (ausser an Feiertagen) in der Cafeteria im Bau 683 an der Viaduktstrasse 33 (Tramhaltestelle Markthalle, Nähe Bahnhof)

zu Kaffee und Kuchen

Ab 14 Uhr sind ein Kaffee oder ein anderes Getränk und eine Patisserie gratis. Bitte nehmen Sie Ihren Pensioniertenausweis mit.

zum Sprachcafé

Die Idee ist, dass man bei Gesprächsrunden in verschiedenen Sprachen mit Hilfe von Muttersprachlern mitmachen und so seine Fremdsprachenkenntnisse auffrischen und vertiefen kann. Vorläufig denken wir vor allem an Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Weitere Vorschläge sind willkommen.

zum Jassen

Willkommen zum Spielnachmittag. Hier können zum einen die Profis mit Kollegen einen scharfen Jass klopfen. Auch die Anfänger sollen nicht zu kurz kommen.

Die altersgerechten Turn- und Fitnessstunden

Unter der Leitung von Alois Hänggi bieten wir allen PVR-Mitgliedern **jeden Dienstag von 14.30 bis 15.30 Uhr** in der Roche-Sportanlage Birsfelden (Friedhofstrasse 30) eine altersgerechte Turn- und Fitnessstunde an. Umkleide- und Duschkmöglichkeiten sind vorhanden. Duschtücher etc. bringen Sie bitte selber mit. Danach, je nach Lust und Laune, gemütliches Beisammensein im Roche-eigenen Restaurant Sportivo.

Die Roche-Pensionierten-Wandergruppe

Die monatlichen Pensionierten-Wanderungen finden jeweils am ersten Mittwoch des Monats statt. Anmelden muss sich niemand. Auf unserer Homepage www.pvroche.ch sind die Wanderungen ausgeschrieben. Dort sind auch alle Details zur jeweiligen Wanderung zu finden.

Heinz Dalcher, Tel. 061 481 16 20 und

Kurt Hauser, Tel. 061 421 26 42 beantworten gerne Ihre Fragen. Neuzugänge sind herzlich willkommen!



Martin Fuchs (SUI) mit Clooney. Foto Katja Stuppia, Longines CSI Basel

Herzliche Einladung an alle Roche-Pensionierten

zur grossen Gala der Weltelite

Longines CSI Basel 2018 in der St. Jakobshalle

Vom 11. bis zum 14. Januar 2018 werden die besten Springreiter der Welt auf ihren berühmten Pferden wieder in Basel in der St. Jakobshalle zu bewundern sein. Der *Concours de Saut International CSI* ist einer der weltweit höchstdotierten Grand-Prix. Dass hier höchste Meisterschaft mit grosser Spannung gepaart wird, versteht sich von selbst. Zuschauer, Medien und Sponsoren dürfen sich gleichermassen freuen. Basel wird während dieser vier Tage zur Weltmetropole des Pferdesports. Bereits zum neunten Mal wird dieses Springturnier in Basel durchgeführt – ein illustres Teilnehmerfeld mit Olympiasiegern, Welt-, Europa- und Landesmeistern.

- **An den zwei ersten Tagen, am Donnerstag 11. und am Freitag 12. Januar, haben alle Roche-Pensionierten freien Eintritt zum CSI Basel 2018**
- St. Jakobshalle Basel, ab ca. 8.00 Uhr bis ca. 22.15 Uhr
- Diese Einladung gilt für alle Roche-Pensionierten mit ihren Ehefrauen, bzw. Ehemännern oder Partnern. Ebenso können Enkelkinder (bis 12 Jahre) mitgenommen werden
- Sie haben Zutritt zu allen Tribünen und freie Sitzwahl (ausgenommen VIP-Tribüne und Konkurrententribüne)
- **Eintritt mit Pensionierten-Ausweis; Tickets am Desk mit dem Roche-Logo**
- Die Startlisten der Konkurrenten und ihren Pferden liegen für Sie an den Halleneingängen auf
- Wir empfehlen die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel

In der St. Jakobshalle fehlen natürlich weder ein exquisites kulinarisches Angebot noch eine breite Auswahl an Pferdesport-Artikeln und -Dienstleistungen.